



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	02.02.2009	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Sitzung der Bezirksvertretung Rodenkirchen am 02.02.2009, TOP 8.2.3 Ehrungen auf Bezirksebene

Die CDU-Fraktion der Bezirksvertretung Rodenkirchen hat folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung am 02.02.2009 gesetzt:

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Satzungsentwurf für die Vergabe eines Ehrenamtspreises auf Bezirksebene zu erarbeiten. Mit ihm sollen Bürgerinnen und Bürger geehrt werden, die sich im Stadtbezirk um das Wohl der Allgemeinheit verdient gemacht haben.

Stellungnahme der Verwaltung:

Um das bürgerschaftliche Engagement in Köln angemessen fördern zu können wurde 2000 die Kommunalstelle FABE (Förderung und Anerkennung Bürgerschaftlichen Engagements) im Amt des Oberbürgermeisters eingerichtet. FABE bringt das Thema Ehrenamt stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit und macht es dadurch bekannter. Sie ist die zentrale Anlaufstelle für alle Kölnerinnen und Kölner sowie für alle Vereine, Initiativen und Unternehmen, wenn es um ehrenamtliche Tätigkeit in Köln geht.

FABE ist mit der stadtweiten Auslobung und Durchführung des Kölner Ehrenamtspreises „KölnEngagiert“ betraut, der seit 2001 an engagierte Kölnerinnen und Kölner vergeben wird.

Mit dem Kölner Ehrenamtspreis wird das Bewusstsein und das Interesse für bürgerschaftliches Engagement gestärkt und die öffentliche Anerkennung dieses wichtigen gesell-

schaftlichen Beitrages hervorgehoben.

Teilnehmen können alle Kölner Bürgerinnen und Bürger, die sich in Köln (in Stadtteilen, Stadtbezirken oder stadtweit) freiwillig engagieren. Es können sowohl Einzel- als auch Gruppenbeiträge eingereicht werden.

Der Preis wird jährlich – nach Bewertung der Bewerberinnen und Bewerber – von einer unabhängigen Jury vergeben. Wichtig hierbei ist, dass es keine verbindlichen Auswahlkriterien gibt. Die Preisträger stellen eine repräsentative stadtweite Auswahl aus dem Bewerbungspool dar.

Besonders gefördert wird bei „KölnEngagiert“ auch das Engagement von Kindern und Jugendlichen durch den Zusatzpreis „Eine Frage der Ehre“. Dieser wird in diesem Jahr zum fünften Mal ausgelobt. Kinder und Jugendliche lernen durch ihr Engagement wichtige soziale und organisatorische Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie auch später in der Ausbildung und dann im Beruf brauchen um vorwärts zu kommen!

Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 6.000 € vergeben, wobei jedes Jahr vier Einzelpersonen, 3 Vereine, zwei Schulen und ein Unternehmen (ohne Preisgeld) geehrt werden. Die Preisverleihung erfolgt unter großer Beachtung der Öffentlichkeit beim Kölner Ehrenamtstag am 13. September 2009, der in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal stattfindet.

Um die Wichtigkeit der Anerkennung deutlich hervorzuheben unterstützt ein/e prominente/r Ehrenamtspate/in die Aktivitäten rund um den Ehrenamtspreis und den Kölner Ehrenamtstag. In diesem Jahr konnte Herr Oberbürgermeister den Fernsehkoch und Kabarettisten Horst Lichter für diese Aufgabe gewinnen.

Darüber hinaus beabsichtigt Herr Oberbürgermeister Schramma zur Stärkung des Ehrenamtes in den Veedeln die Etablierung von sogenannten „Ehrenamtsbeauftragten“ in den Stadtbezirken. Die Ehrenamtsbeauftragten könnten bei allen Fragen rund um das Bürgerengagement weiterhelfen und wären unmittelbare Ansprechpartner. Sie sollen dazu beitragen, die Rahmenbedingungen für das Bürgerengagement zu verbessern, Impulse geben für neues bürgerschaftliches Engagement und Andere motivieren und helfen, wenn es Probleme gibt.

Als Ergänzung zum Kölner Ehrenamtstag ist außerdem die Durchführung eines dezentralen Frühlingsfestes geplant, dass jedes Jahr in einem anderen Bezirk stattfinden soll.

Die Einführung solcher Ehrenamtsbeauftragten sowie die Durchführung der Frühlingsfeste in den Stadtbezirken bieten zukünftig weitere gute Möglichkeiten, das Bürgerengagement in der Stadt intensiv zu fördern. Die personellen und finanziellen Voraussetzungen sind jedoch noch nicht geschaffen und werden von der Verwaltung in die Haushaltsplanberatungen 2010 eingebracht.

Die Einführung eines zusätzlichen Ehrenamtspreises auf Stadtteilebene ist aus Sicht von FABE problematisch, da der Ehrenamtspreis „KölnEngagiert“ mittlerweile stadtweit bei den Kölnerinnen und Kölnern bekannt ist und eine besondere Bedeutung hat. Einen solchen Preis zu erhalten, ist für die Preisträger nicht nur eine herausragende Auszeichnung sondern wirkt sich auch positiv auf das Lebensumfeld der Preisträgerinnen und Preisträger aus (Stadtteil, Schulgemeinde, Verein) und regt in hohem Maße weitere Kölnerinnen und Kölner an sich zu engagieren.

Ein zusätzlicher Ehrenamtspreis könnte zu Irritationen führen und dazu, dass die Besonderheit einer solchen Auszeichnung verloren geht und inflationär wahrgenommen wird. Darüber hinaus ist zu bedenken, dass aufgrund der umfangreichen organisatorischen Aufgaben bei der Durchführung eines solchen Verfahrens in den Bezirken hauptamtliche Kräfte in der Verwaltung mit der Umsetzung betraut werden müssen.